

Freizeit- und Naherholungskonzept Straberg-Nievenheimer Seenplatte, Dormagen | Konzeptplan

Stand: 13.05.2019



DAS GRÜNE HERZ DORMAGENS
Die Straberg-Nievenheimer Seenplatte zeichnet sich insbesondere durch den direkten Zusammenhang von Siedlungsbereich und Grünraum aus. Durch die Tatsache, dass die Seenlandschaft das größte grünländliche Potential im Stadtgebiet bietet, soll sie als Schnittstelle einer übergeordneten, grünräumlichen Vernetzung fungieren und das bestehende Freiraumsystem der Stadt Dormagen an die regionalen Landschaften anbinden und mit bestehenden Grünverbindungen zu verknüpfen. Die bisher in der Theorie entwickelten Ansatzpunkte und Strategien werden durch gezielte Maßnahmen konkretisiert und im Raum sichtbar gemacht.

Wegesystem und Portale
Die Erschließung der Seenlandschaft kann über eine Überarbeitung und behutsame Ergänzung der bereits vorhandenen Wegesysteme erfolgen. Dabei steht das neue Wegesystem in Kontrast zur geschwungenen Form des Straberg-Nievenheimer Sees. Insgesamt ergibt sich eine Hierarchisierung der Wege. Unterschieden wird zwischen Hauptzuwegungen, Zuwegungen, und dem Rundweg. Die Hauptzuwegungen sind stets baumbegleitet und bekommen dadurch mehr Aufmerksamkeit. Sie führen über die Straberg-Nievenheimer Seenplatte umgebenen Hauptverkehrsstraßen und münden jeweils in fünf direkten Zugängen, den sogenannten Portalen, an dem See. Die Portale befinden sich im Nord-Westen (Am Straberger See) am Eingang zur Wakeboardanlage Wakebeach 257! und zum Strandbad sowie am Neusser Straße im Nord-Osten, östlich der Seenlandschaft an der direkten Wegeverbindung zum Surfclub Dormagen e.V. am Goldberger See sowie im Süden am Balghheimer Weg und im Süd-Westen an der Kreuzung Balghheimer Weg / Am Straberger See am Zugang zum privaten Yachtclub Bayer Leverkusen. Am Nordufer werden die Hauptwege breiter und münden in kleine Platzsituationen. Kostenlose Parkplätze befinden sich jeweils nördlich am Strandband und nahe der Keilener Ländchen. Die restlichen, kleineren Zuwegungen sind gleichmäßig um die Straberg-Nievenheimer Seenplatte verteilt. Sie sind abgeleitet von den Wegeführungen zwischen den landwirtschaftlich genutzten Feldern und führen sichtbar zur Wasserfläche. Besondere Wege führen hier als Steg in den See hinein. Der ca. 4,5 km lange Rundweg, dessen Form sich von den in diesem Raum zum Kieselbau genutzten Kiesförderbändern ableiten lässt, besteht aus kleinteiligen Wegeführungen, die als Stiche unregelmäßig aufeinander treffen, trotzdem aber als zusammenhängendes Wegenetz wahrnehmbar sind und eine notwendige Orientierung schaffen, bspw. durch eine einheitliche Farbgebung des Weges, der Vegetation und durch eine durchgängige Beschilderung als Orientierungssystem.

Platzsituationen, Stege und Seepavillons
Beim Aufeinandertreffen zwischen Hauptzuwegung und Rundweg entstehen kleine Platzsituationen, die mit neuen Aufenthaltsqualitäten, wie Sitzgelegenheiten, zusätzlich aufgewertet werden. Teilweise münden die direkten Wege in Stegen zum Wasser. Dort wo die Wege auf den Uferbereich treffen und in einen Steg übergehen befindet sich zudem immer ein kleiner Seepavillon, welcher zusätzliche Aufenthaltsqualitäten und Grillplätze bietet.

Lupenräume
Auf dem Weg finden sich immer wieder unterschiedliche Aktivitäten für differenzierte Bereiche, um den Rundweg attraktiver zu gestalten – alles im Einklang mit der Natur. Dabei wechseln sich immer wieder Natur und Freizeitaktivitäten ab. Die Nutzung richtet sich dabei immer nach der jeweiligen Nutzungszone: Aktive Nutzung (Norden), Naturschutz (Osten / Süd-Osten) und passive Nutzung (Westen / Süd-Westen). Insgesamt lassen sich sieben Lupenräume den drei Nutzungszone zuordnen. Die Lupenräume als „Besondere Orte“ sollen die Bewohnerinnen und Besucherinnen wieder zurück an den See bringen. Die Strahlkraft der Seenlandschaft wiederum trägt die Qualität des Ortes in die Umgebung. Auf diese Weise entsteht eine Wechselwirkung die sich positiv auf gesamten Standort auswirkt und wodurch sich eine neue besondere Identität des Ortes ausbildet.